



# FINNLAND

VON OSCAR SCHAPER

Von Alvar Aaltos ikonischem Paimio-Stuhl – dessen geschwungene Form Tuberkulosepatienten das Atmen erleichtern soll – bis hin zu den Urwäldern von Punkaharju, wo zarte Fäden der Naava-Flechte auf außergewöhnlich saubere Luft hinweisen, ist die Natur untrennbar mit Finnlands Verständnis von Design, Kunst, Wohlbefinden und Alltag verwoben.

## Wenn Wälder die Welt gestalten

Die Natur im Mittelpunkt  
des finnischen Lebens und der finnischen Kultur



2

In diesem Sommer, im endlosen Schein der Mitternachts-sonne, erlebten wir ein Land, in dem die Beziehung zwischen Mensch und Natur sich zugleich innig und beständig anfühlt. Entlang des kristallklaren Wassers des Saimaa-Sees, in Wäldern, die nach Kiefern duften und von Vogelgesang erfüllt sind, zeigte Finnland, dass Nachhaltigkeit nicht nur eine politische Leitlinie, sondern eine Weltanschauung ist. Hier stehen Kunst, Design und Natur in enger Beziehung zueinander, inspirieren und bereichern sich gegenseitig.

## SAVONLINNA & PUNKAHARJU

Eingebettet zwischen den Seen Ostfinnlands liegt **Savonlinna**, eine charmante Stadt mit rund 20.000 Einwohnern, die vor allem für ihre atemberaubende Seenlandschaft und die vom Aussterben bedrohte Saimaa-Ringelrobbe (Norppa) bekannt ist, die weltweit einzigartig ist. Im Herzen der Stadt erhebt sich die majestätische **Burg Olavinlinna**. 1475 während der schwedischen Ära erbaut, gehört sie heute zum Finnischen Nationalmuseum. Sie ist international als Austragungsort des Savonlinna-Opernfestivals bekannt. Während unseres Besuchs hatten wir das Privileg, gemeinsam mit dem neuen Bürgermeister der Stadt, Ding Ma, im Rahmen des groß angelegten zeitgenössischen Kunstprojekts *A Million Trees to Finland* einen Baum auf der kleinen **Insel Tallisaari**, direkt vor der Burg Olavinlinna, zu pflanzen. In einem der ältesten Räume der Burg wurde für geladene Gäste das performative *Silence Meal* inszeniert.

Die künstlerische Idee hinter beiden Projekten – dem *Silence Meal* und *A Million Trees to Finland* – stammt von Nina Backman. Sie untersucht, wie Kunst zu einer Form bewusster Teilhabe werden kann. *A Million Trees to Finland* verbindet künstlerisches Denken mit ökologischem Handeln und stellt dabei die Frage nach Verantwortung, Fürsorge und den Folgen unseres Handelns für kommende Generationen. Backman bringt diesen Ansatz auf den Punkt: »Die Frage lautet: Wie kann ein Kunstwerk an der Wirklichkeit teilnehmen, anstatt sie nur zu kommentieren?« Das *Silence Meal* richtet den Blick hingegen auf unser soziales Miteinander. Durch das gemeinsame Schweigen werden Aufmerksamkeit, Anwesenheit und die Beziehungen zwischen den Teilnehmenden neu erfahrbar. Stille erscheint dabei nicht als individueller Rückzug, sondern als etwas Gemeinschaftliches: »Stille ist nichts, das wir besitzen. Sie ist etwas, zu dem wir beitragen und das wir gemeinsam hervorbringen.« Backman versteht sie ausdrücklich nicht als automatisch harmonischen oder demokratischen Zustand, sondern als einen Raum, in dem sich untersuchen lässt, »wie wir zusammenleben, wie Macht zwischen uns zirkuliert und wie unterschiedliche Formen von Anwesenheit und Zugehörigkeit ermöglicht – oder verhindert – werden«.

Der zweite Tag führte uns nach **Punkaharju** und zum finnischen **Waldmuseum Lusto**, einem beeindruckenden modernen Museum, das der tiefen Verbundenheit Finnlands mit seinen Wäldern gewidmet ist. Das Museum bietet faszinierende Einblicke in die finnische Waldkultur, Geschichte und Traditionen. Von dort aus wagten wir uns in einen geschützten Urwald, wo wir an einem geführten Waldbad unter der Leitung von Mari Ahonen teilnahmen, der einzigen in Japan ausgebildeten Waldbad-Lehrerin in Finnland. Die Erfahrung förderte durch Atemübungen und Momente stiller Besinnung das bewusste Zuhören und die Sinneswahrnehmung. Bei einer Übung zogen wir unsere Ohrmuscheln mit den Händen sanft nach außen, um die Geräusche der Umgebung bewusster wahrzunehmen. Der Höhepunkt des Erlebnisses war das Ausruhen auf traditionellen finnischen Ryijy-Teppichen, die auf dem weichen Moos des Waldbodens ausgelegt waren, gefolgt von einer kleinen Tasse Heidelbeersaft – ein einfacher, aber unvergesslicher Abschluss einer zutiefst erholsamen Erfahrung. Die Region Punkaharju bietet zahlreiche Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Kajakfahren und Radfahren. Gut gepflegte Wege schlängeln sich durch spektakuläre Berggrünen und Wälder, während traditionelle finnische »Laavu«-Unterstände ideale Rastplätze für Besucher:innen bieten, die die Landschaft erkunden.



3

Am Nachmittag besuchten wir die außergewöhnliche **Villa Rauhalinna**, die zwischen Wald und See an einem der male-rischesten Orte der Region liegt. Ursprünglich von General Nils Henrik Agaton Weckman als Geschenk zur Silberhochzeit für seine Frau Alma erbaut, ist die Villa ein bemerkenswertes Beispiel für romantische finnische Architektur. Das Anwesen wurde von dem finnischen Kunstsammler Kyösti Kakkonen und seinem Team sorgfältig in seiner ursprünglichen Pracht restauriert. Heute verbindet es historische Eleganz mit modernem Komfort. Es verfügt über eine moderne Sauna am Seeufer, ein neu erbautes Gästehaus direkt am Wasser und eine traditionelle finnische Rauchsaua (*Savusauna*). Die Villa Rauhalinna – »Ein Schloss der Ruhe« –, die ausschließlich als Privatunterkunft gemietet werden kann, bietet ein außergewöhnliches Erlebnis, das Geschichte, Natur, Architektur und finnische Gastfreundschaft in eindrucksvoller Kulisse vereint.

## HELSINKI: DESIGN, GASTFREUNDSCHAFT UND DAS VERMÄCHTNIS VON ALVAR AALTO

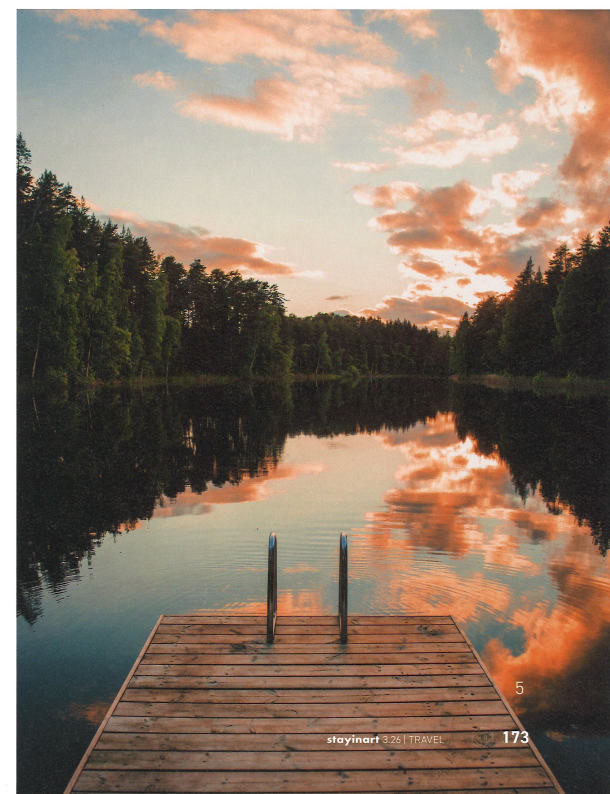
In **Helsinki** bezogen wir das elegante **St. George Hotel**, eines der renommiertesten Boutique-Hotels der Stadt. Das Hotel ist bekannt für seine Kunstsammlung, die internationale zeitgenössische Kunst mit Werken finnischer Künstler verbindet. Zu den Höhepunkten zählen Ai Weiweis Drachenskulptur sowie Werke von Pekka Jylhä, Klaus Haapaniemi und Marianna Uutinen. Zeitgenössischer Luxus trifft hier auf finnisches Design; hinzu kommen ein wunderschöner Wellnessbereich und ein Frühstück, das weithin als eines der besten in Helsinki gilt. Bei unserer Ankunft erwartete uns eine besondere Cocktaillauswahl, die das Hotel gemeinsam mit der finnischen Designmarke Iittala aus der Fiskars-Gruppe entwickelt hatte. Zu den Highlights zählte ein Cocktail zum Teilen, der direkt in der ikonischen Aalto-Vase serviert wurde – eine kreative Hommage an eines der berühmtesten Designobjekte Finnlands.

Am nächsten Tag wurden wir eingeladen, die neu eröffnete Ausstellung *Aalto Design – Shapes of Wellbeing* im **Architektur- und Designmuseum Helsinki** zu besuchen. Die Ausstellung beleuchtet das Werk und die Philosophie von Aino, Alvar und Elissa Aalto aus der Perspektive des Wohlbefindens und hebt hervor, wie sich die Aaltos durch ihren starken Fokus auf die Bedürfnisse des Menschen von vielen ihrer Zeitgenossen abhoben. Die Ausstellung präsentiert einige ihrer ikonischen Kreationen, darunter den legendären Palmio-Stuhl, und verdeutlicht die Überzeugung der Aaltos, dass Design im Einklang mit der Natur stehen und gleichzeitig äußerst funktional und menschenzentriert sein sollte. Der Palmio-Stuhl ist ein perfektes Beispiel für diese Philosophie. Ursprünglich für ein Tuberkulose-Sanatorium entworfen, sollte seine sorgfältig abgestimmte Form den Patienten das Atmen erleichtern. Jedes Detail wurde gewissenhaft durchdacht, von der Körperhaltung bis zur Anordnung der Armlehnen, was Aaltos Überzeugung verdeutlicht, dass gutes Design nicht nur schön sein, sondern auch den Alltag und das Wohlbefinden verbessern sollte. Die Ausstellung ist mehr als nur eine Retrospektive von Objekten; sie bietet Einblicke in Aaltos ganzheitlichen Ansatz, bei dem Architektur, Möbel, Natur und menschliche Erfahrung nahtlos miteinander verbunden sind. Sie erinnert daran, warum sein Werk auch heute noch Designer und Architekten auf der ganzen Welt beeinflusst. Am 26. Juli 2026 wurden 13 bedeutende architektonische Stätten und Ensembles in Finnland, die von Alvar, Aino und Elissa Aalto entworfen wurden, offiziell in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen.

Vom Architektur- und Designmuseum ging es weiter zum **Sinebrychoff-Kunstmuseum**. Das Sinebrychoff-Kunstmuseum ist Teil der finnischen Nationalgalerie (Kansallisgalleria), zusammen mit dem Ateneum-Kunstmuseum und dem Museum für zeitgenössische Kunst Kiasma. Alle drei liegen im Zentrum von Helsinki in fußläufiger Entfernung zueinander. Die Sammlung umfasst Gemälde berühmter finnischer Künstler wie Albert Edelfelt sowie Meisterwerke aus verschiedenen Epochen der europäischen Kunstgeschichte. Zu den Schätzen des Museums zählen ein Werk von Rembrandt



4



5



6

sowie eine Auswahl an Skulpturen und zeitgenössischen Werken. Museumsdirektorin Kirsi Eskelinen führte uns persönlich durch das Haus. Die Familie Sinebrychhoff kam ursprünglich aus Russland nach Finnland und entwickelte sich zu einer der einflussreichsten Industriellenfamilien des Landes. Die Matriarchin der Familie, Fanny Sinebrychhoff, war eine leidenschaftliche Kunstsammlerin, deren Weitsicht dazu beitrug, eine der bedeutendsten privaten Kunstsammlungen Finnlands aufzubauen, die später dem finnischen Staat gestiftet wurde.

Unsere letzte Station in Helsinki war die zauberhafte Insel Lonna, nur eine zehnmündige Bootsfahrt vom Stadthafen entfernt. Umgeben von der Ostsee bietet die Insel einen ruhigen Rückzugsort vom städtischen Leben. Wir genossen ein köstliches Drei-Gänge-Menü im Restaurant der Insel, wo saisonale Menüs frische Zutaten aus der Region und nördliche Aromen in den Fokus rücken. Nach dem Mittagessen besuchten wir die berühmte Sauna der Insel direkt am Meer. Da unser Besuch mit der Mittsommerzeit zusammenfiel, lernten wir eine der beliebtesten Traditionen Finnlands kennen: die Verwendung frischer Birkenzweige, die zu einem duftenden Bündel, dem sogenannten Vihta, zusammengebunden werden. Die Zweige werden in der Sauna sanft geschwenkt, um den Kreislauf anzuregen und den frischen Duft der Birkenblätter freizusetzen. Für die Menschen in Finnland verkörpert dieses unverwechselbare Aroma die Essenz von Mittsommer – eine sinnliche Verbindung zur Natur, zum Sommer und zu liebevoll gewonnenen Erinnerungen an die Kindheit. Dem Brauch wird zudem eine entspannende und regenerierende Wirkung zugeschrieben, was ihn zu einem festen Bestandteil des finnischen Saunaerlebnisses macht. Im

Abendlicht über dem Meer bot Lonna einen passenden Abschluss unseres Helsinki-Besuchs – ein Ort, an dem finnische Gastfreundschaft, Natur, Essen und Saunakultur in perfekter Harmonie zusammenkommen.

Am Ende unserer Finnlandreise blieb vor allem eine Erkenntnis zurück: Der Wald prägt das Land tiefgreifend. Die finnischen Wälder, die fast drei Viertel des Landes bedecken, sind weit mehr als nur eine Kulisse für das tägliche Leben – sie bilden das Fundament der kulturellen Identität der Nation. Er beeinflusst, wie die Finnen ihre Häuser bauen, Möbel gestalten, Materialien auswählen, ihre Freizeit verbringen und sich mit Fragen der Nachhaltigkeit und des Wohlbefindens auseinandersetzen. Von Alvar Aaltos menschenzentrierter Designphilosophie bis hin zu den erholenden Traditionen des Waldbadens und der Saunakultur bleibt die Natur eine ständige Quelle der Inspiration und Orientierung. Daraus ist eine unverwechselbare finnische Designkultur entstanden – geprägt von Schlichtheit, Funktionalität, handwerklichem Können und tiefem Respekt vor der Natur. Vor allem spiegelt sie die Überzeugung wider, dass Schönheit und Wohlbefinden untrennbar miteinander verbunden sind und dass gutes Design nicht nur unsere Umgebung, sondern auch unsere Lebensqualität bereichert.

**OSCAR SCHAPER** ist ein in Berlin lebender Designer und Student des Industriedesigns an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, University of Art and Design. Seine Arbeiten wurden im Deutschen Design Museum in Berlin ausgestellt. Mütterlicherseits ist Oscar finnischer Abstammung und reist regelmäßig nach Finnland, wodurch er eine enge Verbindung zum Land und zu seiner Kultur pflegt.

1 Saimaa-See bei Sonnenaufgang  
© Visit Saimaa

2 Burg Olavinlinna in Savonlinna,  
Foto: Wang Wei

3-4 Nina Backman, Silence Meal,  
Fotos: Wang Wei

5 Steg am Saimaa-See bei Sonnenuntergang  
© Visit Saimaa

6 Finnisches Architektur- und Designmuseum /  
Arkkitehtuuri- ja designmuseo,  
Foto: Paavo Lehtonen

7 Alvar Aalto, Aalto-Vase,  
mundgeblasenes Glas, 1936  
[1937], Karhula-littala, Stiftung  
Finnisches Architektur- und  
Designmuseum

8 Insel Lonna © Teemu  
Lautamies / Sherpa



7

»Die Frage lautet:  
Wie kann ein  
Kunstwerk an  
der Wirklichkeit  
teilnehmen,  
anstatt sie nur zu  
kommentieren?«

Nina Backman

8

